Geschäftsstelle und Anzeigen-Annahme
Marzellenstraße 20, Ecke d. Bahnhofstr.

Anzeigen-Preis: Für Köln und Vororte 12½ Pfg. die einspaltige Zeile; für auswärts 20 Pfg. — Bevorzugt verlangte Anzeigen (erste u. letzte Seite) 20% höher. — Kölner Stellen-, Dienst-, Arbeits-Gesuche und -Angebote, sowie Mieth-Anzeigen bei Vorausbezahlung bis zu 10 Zeilen 5 Pfg. die Zeile. Offerten-Annahme 25 Pfg.

Wird täglich in jedes Haus von Köln sowie in Deutz und allen Vororten unentgeltlich getragen. Für Stockwerke und Hinterhäuser mit Sonntags-Beilage 30 Pfg. monatlich.

Kölner Local-Anzeiger

General-Anzeiger für die rheinische Hauptstadt und Fremdenblatt.

Nr. 250. Köln, Samstag, 12. September 1896 Zehnter Jahrgang.

Kein Blutarmer
sollte versäumen, einen Versuch zu machen mit
E. Mechling's
China-Eisenbitter.
Unübertroffen an Wirksamkeit, Wohlgeschmack und Billigkeit. Steht an Geschmack dem feinsten Tafel-Liqueur nicht nach.
Dr. Hüter, Specialarzt für Frauenkrankheiten in Strassburg, schreibt: „Ich verordne sehr oft Ihren China-Eisenbitter und erziele in allen Fällen vortreffliche Resultate."
Grosse Ehrendipl. mit gold. Medaille auf der Intern. Ausstellung hygien. Prod., Marseille, Mai 1896.
Preis per ½ Flasche ℳ 2,50, per Liter-Flasche 4 ℳ.
Bestandtheile: Extr. chin., fluid. 20,0, Cort. aur. 6,0, ferr. citr. 5,0, Malaga, liquor Benedictin, ad 1000,0.
Echt zu haben in Köln in der Dom-, Jesuiten-, Jan von Werth-, Einhorn-, Hirsch-, Reh-, Hof-, Adler-, Aposteln-, Goldene Kopf- und Stern-Apotheke.
Auch kostenfrei geg. Nachnahme aus der Apotheke E. Mechling, Tann, Elsass.

Maggi's
Suppenwürze in Originalfläschchen von 65 ₰ an ist zu haben beim Verkaufshaus Colonia. Inh.: F. Ernst Thomas, Heumarkt 4.
Filialen: Mülheim a. Rh., Rheinstraße 10, Ecke Mittelstraße.
Bestens empfohlen werden Maggi's praktische Gießhähnchen zum sparsamen u. bequemen Gebrauch d. Suppenwürze.

Die altrenommirte
Regenschirm-, Spazierstöcke-, Kappen- und Hutfabrik
von
Philipp Löcher,
27 Komödienstraße 27,
neben dem Bierstall,
empfiehlt ihr eigenes, solid angefertigtes Fabricat zu bekannt billigen Preisen bestens.
Reparaturen und neue Ueberzüge prompt und billig.

Schul-Anfang.
Sämmtliche Schulartikel empfiehlt in vorschriftsmäßiger Qualität zu billigen Preisen
Michael Bleissem,
Eigelstein 113.

Schultaschen, Tornister, Riemen, billigst, große Auswahl. Handarbeit. P. Mandt, Sattler, 165 Severinstraße 165.

Zurückgekehrt.
Dr. Isaac,
Augenarzt,
Georgstraße 22.

Ich verlegte meine Wohnung von Hohenzollern-Ring 36 nach
Ehrenstraße 81,
neben der Hohenzollern-Apotheke.
Fernsprech-Nr. bleibt 2162.
Dr. med. Heinrich Strohe.

Geschäftsverlegung.
Verlegte mein
Tuch- und Maß-Geschäft
nach **Grosse Budengasse 5,**
nahe Hohestraße.
Georg Cramer, Große Budengasse 5.
Gleichzeitig erlaube mir den Empfang sämmtlicher Neuheiten in deutscher und englischer Waare ergebenst anzuzeigen.

Complete Aussteuern,
Glas, Porzellan, Email, Solinger Stahlwaaren, lackirte und verzinkte Eisenwaaren, Putz-Eimer, Schrubber, Besen, Aufnehmer, Fensterleder, Fensterschwämme, Kaffee-Service, Waich-Garnituren sowie Haus- und Küchengeräthe jeder Art.
Welt-Bazar **J. & P. Wuelffrath,**
Schildergasse 105/105A.

Wein-Restaurant Albertusstrasse 1
von **Aug. Löwe.**
Habe heute ein Fuder **1893 Graacher,** ½ Fl. 60 ₰, in Anstich genommen. **Dhroner,** Schoppen 50 ₰, **Briedeler** 40 ₰, bei bekannt guter Küche.



übernimmt Umzüge in der Stadt und nach auswärts, inclusive aller Nebenarbeiten, zu billigsten Preisen unter voller Garantie.
Neue große Wagen, bestes Packmaterial, tüchtige, geübte Arbeiter, sorgfältige Behandlung, Transport-Versicherung, Rückgelegenheiten.

Margarine FF
von A. L. Mohr, Bahrenfeld,
in Geschmack und Nährwerth gleich guter Butter,
per Pfund 70 Pfg.,
empfiehlt F. Lüchters, Mühlenbach 4.

Wegen Geschäfts-Aufgabe
gänzlicher Ausverkauf
sämmtlicher
Kurz-, Weiss- und Wollwaaren
zu und unter Einkaufspreis.
W. Johnen-Weyler, Unter Taschenmacher 13.

Grabsteine
in großer Auswahl zu allen Preisen.
Mclaten, Aachenerstraße Nr. 203, neben Wirthschaft Moers.
Köln, Sionsthal Nr. 27.
Die Lagerbestände werd. verkauft zu ermäßigten Preisen.

Ehrenfeld.
Baustellen in der Everhard- und Leostraße, nächst Schlachthof und Gladbacherthor, sehr preiswürdig zu verkaufen.
Ehrenfeld, Geisselstraße 60¹.
Frz. Zilkens. (3 bis 4 Uhr.)

Köln-Ehrenfeld.
Neues Wohnhaus
mit abgeschlossenen Etagenwohnungen, in der Leostraße, steht unter günstigen Bedingungen billig zu verkaufen.
Fr.-Offerten unter U 215 an die Geschäftsstelle d. Bl.

Für Brautkleider
Stets Gelegenheitskäufe!
Schwere Seidenstoffe, uni und gemustert, per Robe 15—22—25—35 ℳ.
L. Schlaumann, Marsilstein 8.

Neu! Möbel-Politur Neu!
zum Aufpoliren von Möbeln in allen Holzarten, Nußbaum, Mahagoni und hellbraun färbend, sowie schwarze für Ebenholz und schwarze Möbeln, für jedermann leicht verwendbar, per Flasche 75 Pfg., empfiehlt
Hch. Kaesmacher,
Altermarkt 62.
Niederlage: Ehrenfeld bei Andr. Lemm, Venloerstraße 271.

Bücher- Einricht., Abschluß., Revision.
Bilanz-Aufstellung
u. str. Verschw. d. tücht. j. Kaufmann. Feinste Zeugn. u. Refer. Anfr. unt. Nr. 1092 an die Geschäftsstelle d. Bl.

Todten-Zettel und Trauer-Circulare
liefert in kürzester Zeit zu billigen Preisen in bekannter geschmackvoller Ausführung
J. P. Bachem, Köln
Bahnhofstrasse Nr. 3.

Um den Wünschen vieler meiner w. Kunden gerecht zu werden, errichtete
Marzellenstrasse 19
eine weitere Filiale und lade alle Freunde und Kenner einer wirklich guten Tasse Kaffee ein, sich von der Vortrefflichkeit meiner brillanten und aromatischen **Java-Mischungen** zu überzeugen. Volle Garantie bei allen Sorten für größte Reinheit im Geschmack sowohl wie beim Rösten.



Hell gebrannte oder candirte Kaffees.

Nr. 0	reinschmeckend	ℳ 1.—
„ 1	gut und do.	„ 1.10
„ 2	Campinas, gut u. kräftig	„ 1.20
„ 3	belesen do.	„ 1.30
„ 4a	Haushaltungskaffee, sehr gut	„ 1.40
„ 4	Java-Mischung, fein	„ 1.50
„ 8	„ Perl	„ 1.60
	Holländische Mischung, vorzüglich	„ 1.60
„ 5	Holländische Mischung, sehr fein	„ 1.70
12	Gesellschaftskaffee, hochf.	„ 1.80
	Mocca- und Menado-Mischung non plus ultra	„ 2.—

Roh-Kaffees.

A	Campinas	ℳ 1.—
B	fein belesen Campinas	„ 1.10
C	West-Indischer Kaffee	„ 1.20
D	Gelber Preanger	„ 1.30
F	blauer Java	„ 1.30
M	blau Ceylon	„ 1.40
CP	„ Java Perl	„ 1.40
E	brauner Java	„ 1.50
	Alter Menado	„ 1.60

Dampf-Kaffee-Brennerei
Wwe. N. Jost.
Steinweg 5, Severinstraße 217,
Ehrenstraße 33—35, Marzellenstraße 19.

Netto ohne Rabatt verwogen.

Städtische Mittlere Knabenschule
An Lyskirchen Nr. 7 und 15.
Das Winterhalbjahr beginnt Dinstag den 22. September. Die vier untern Klassen der Anstalt bereiten für Sexta vor. Der Unterricht im Französischen beginnt auf der Klasse V, in den obern Klassen sind Curse im kaufmännischen Rechnen, Handelscorrespondenz, Stenographie und erziehlicher Knabenhandarbeit eingerichtet. Das Schulgeld beträgt jährlich 60 ℳ.
Anmeldungen werden im Schulgebäude Nr. 15 entgegengenommen.
Der Rector:
Heuschen.

Höhere Mädchenschule und Lehrerinnen-Bildungs-Anstalt der Stadt Köln.
Die **Höhere Mädchenschule** hat zehnjährigen Cursus (für Schülerinnen vom 6.—16. Lebensjahre) und lehrt **zwei fremde Sprachen** (Französisch und Englisch). Die Lehrerinnen-Bildungs-Anstalt ist zur Abhaltung der **Entlassungsprüfung** berechtigt.
Anmeldungen (mündliche und schriftliche) werden im Schulgebäude (St. Apernstraße) entgegengenommen. Nähere Auskunft ertheilt in den Ferien Herr Lehrer Orth (Vogteistraße 1) bis zum 9. September, von da an der Unterzeichnete.
Das **Winterhalbjahr** beginnt Dinstag den 22. September.
Der Director: Dr. Erkelenz.

Reichspatentamtlich geschützt.
In keiner Haushaltung sollte fehlen für Leinen- und Woll-Wäsche:
Panama-Holz-Wasch-Extrakt
aus der Seifenfabrik von Grümer & Neu, Barmen-R., ein wirklich vorzüglicher Extrakt aus der rühmlichst bekannten Panama-Holz-Rinde. Bleichend und die Wäsche erhaltend in der Wirkung, anerkannt von ersten Autoritäten der Chemie, kann dieses einzig in seiner Art dastehende Fabricat den Frauen nicht genug empfohlen werden. — Gebrauchs-Anweisung auf den Packeten. Zu haben in den meisten Colonialw.-Handl. per ½ ℔-Packet 15 ₰.
General-Depot für Köln und Umgegend:
Wilh. Dreesbach, Köln, Blumenstr. 14.
Fernsprecher 834.

Löwen-Brikets
stets vorräthig, pro Centner loco Fabrik zu 40 Pfg., pro Centner franco Haus Köln 60 Pfg.
Briketfabrik Türnich, Post Mödrath.

Offene Stellen.

2 Dachdecker und 2 Bauklempner
gesucht.
Kaspar Hürtgen,
Lindenthal, Bachemerstraße 150.

Junger Mann, am liebsten vom Lande, mit guten Zeugnissen, als
Hausknecht gesucht.
Kirstein, Waisenhausgasse 23.

Winter-Arbeit.
Zwei solide Bauschreiner gesucht.
Köln-Poll, Kielsweg 38.

Gesucht
ein stadtkundiger, nüchterner Fuhrmann per sofort.
Deutz, Freiheitstraße 58.

Junger Dreher, kräftiger Schlosser
gesucht. **Ehrenfeld,** Gutenbergstr. 12.

Tüchtiger
Schlossergeselle gesucht.
Nippes, Florastraße 67.

Geiger gesucht.
Bürgerstraße 11.

Starke Arbeiter
gesucht. *
Ehrenfeld, Venloerstr. 417.

Gesucht ein tüchtiger Bandagist
zum baldigen Eintritt.
Friedr. Dröll, Mannheim.

Schreiber
mit flotter Handschrift für Nebenarbeiten **gesucht.**
Fr.-Offerten unter Nr. 1117 an die Geschäftsstelle d. Bl.

Einem Schneider
(kathol.), welcher selbständig arbeiten und zuschneiden kann, bietet sich Gelegenheit, eine gute Existenz zu gründen. Reflectanten belieben sich frco. zu wenden u. R Z 3766 an die **Geschäftsstelle der Kölnischen Volkszeitung.** i

Ein starker Junge vom Lande
als Hausknecht für Colonialwaaren-Geschäft gesucht.
Breitestraße 122.

Kalklöscher
gesucht. **Plankgasse 52.**

Für mein Colonial-, Material-, Farbwaaren-, Porzellan- u. Tapeten-Geschäft suche für sofort einen kathol.
Lehrling,
Sohn achtbarer Eltern mit guten Schulkenntnissen. Kost, Logis und Wäsche im Hause.
Ant. Jungbluth Elsdorf.

Ordentl. Kutscher
mit guten Zeugnissen gesucht.
Deutz, Freiheitstraße 84.

Für das Comptoir eines größern Ofengeschäftes wird ein junger Mann mit guter Schulbildung als
Lehrling gesucht.
Fr.-Offerten unter Nr. 1107 an die Geschäftsstelle d. Bl.

Ein Messing-Dreher gesucht
von
J. J. Kutsch, Ehrenfeld.

Tüchtige Maschinen-Näherin
findet in meinem Atelier dauernde Stellung. **W. Krauss-Seidenfaden,**
Marsplatz.

Perfecte Köchin
36 M. besseres Küchenmädchen 25 M. Zweitmädchen 20 M. Mädchen für alle Arbeit für höhere Beamtenfamilie ges.
St. Apernstraße 12, 1. Et.

Tüchtig. Fuhrknecht
sofort gesucht.
Deutz, Ferdinandstraße 10.

Robes.
Volontairin und Lehrmädchen gesucht.
Hohestraße 136, 3. Etage.

Köchin,
welche selbständig kochen kann, kathol., gesetzten Alters und mit guten Zeugnissen versehen ist, für 1. October nach Schloß Arff, Station Worringen, **gesucht.** Fr.-Offerten u. S H 3774 an die **Geschäftsstelle der Kölnischen Volkszeitung.** i

Junges Mädchen für alle Hausarbeit gesucht.
Röhrergasse 7.

3kath. Verkäuferinnen
(nur erste Kräfte) **für mein Weiß- und Wollwaaren-Geschäft gesucht**
bei freier Station und hohem Salair.
A. Hannemann, *
Dortmund, Münsterstraße 18.

Junges Mädchen,
im Waschen und Putzen erfahren, zu drei Personen sofort gesucht.
Cunibertskloster 24.

Ein Mädchen
für die gute bürgerl. Küche und etwas Hausarbeit zu 2 Personen gegen hohen Lohn gesucht. **Mittelstr. 40,** 1. Et.

In meinem Atelier finden zwei anständige j. Mädchen
Lehrstellen.
W. Krauss-Seidenfaden
Marsplatz.

Ein **braves katholisches**
Dienstmädchen
für Küche und Hausarbeit gesucht.
Thurnmarkt 77.

Geübte Lumpen-Sortirerinnen
gesucht.
Severinstraße 54, Thor-Eingang.

Stellen-Gesuche.

Ein solider verheir. Mann,
Schreiner, sucht, gestützt auf gute Zeugnisse, Stelle als Hausknecht oder ähnliche, auch Vertrauensstelle. Caution kann gestellt werden.
Franco-Offerten unter Nr. 1097 an die Geschäftsstelle d. Bl.

Junger Mann,
verheirathet, gewesener Regiments-Schuhmachermeister, welcher größere Werkstätten leitete, gestützt auf prima Zeugnisse, sucht Stellung als Werkmeister 2c. Gefl. Off. unter Nr. 1110 an die Geschäftsstelle d. Bl.

Arbeits-Gesuche.

Anzüge, Ueberzieher etc.
werden für solvente Herren auf Theilzahlung elegant und billig nach Maß angefertigt.
Wilbertz, Schneidermeister,
Thieboldsgasse 56.

Tapezieren à Rolle 25 Pfg.
Alle Maler- u. Anstreicherarb.
prompt und billig in und außerhalb der Stadt. Pantaleonswall 64.

Für Damen:
Kostüme werden nach der neuesten Mode gutsitzend u. solide angefertigt.
Kostüme 8 M.,
Kostümröcke 4 M. 50 ₰,
Hauskleider 3 M.
Pantaleonswall 64, parterre.

Leistungsf. **Confections-Schneider** sucht Westen zu machen.
Fr.-Offerten unter Nr. 1114 an die Geschäftsstelle d. Bl.

Schreibarbeiten
wünscht geb. zuverl. Dame mit guter Handschrift zu übernehmen. Fr.-Off. unter C 26 an die Annahmestelle von A. Klauck, Gereonsdriesch 2.

Maschinenstrickerei
Burgmauer 18, am Appellhof.

Zu vermiethen.

Erftstraße 63: abgeschl. 1. Etage von 5 großen Räumen, 2 Mansarden 2c. à 50 M. zu vermiethen. Bescheid parterre.

Nippes:
2 neue Häuser an der Neußerstraße 287, 289, **mehrere abgeschlossene Etagen von 4 und 6 Räumen nebst Mansarde und Waschküche,** der Neuzeit eingerichtet, zu vermiethen.
Näheres Wilhelmstraße 7.

Laden-Local,
worin lange Jahre ein gutgehendes **Friseur-Geschäft** geführt, steht mit oder ohne Mobilar zu vermiethen.
Näheres Marzellenstraße 40.

Möbl. Zimmer billig.
Löwengasse 12.

Möblirtes Zimmer zu vermiethen.
Große Neugasse 15.

Schönes großes Unterhaus
zu vermiethen. Große Neugasse 16.

Sachsen-Ring 56,
enth. 19 Räume, ganz oder in abgeschl. Abth. von 15, 10, oder 9 Räume nebst Mans., Garten 2c. zu vermiethen.

Möblirtes Zimmer an zwei anständ. Mädchen zu vermiethen à M. 4.50.
Moselstraße 118, 3. Etage.

Mansarde ganz oder getheilt zu vermiethen. Marzellenstraße 68.

Kleines möbl. Zimmer an e. anständ. Herrn zu verm. Rothgerberbach 54.

2 Anbauzimmer an 1 oder 2 Personen zu vermiethen. Glockenring 8.

Zu vermiethen
Haus Rheinaustr. 21.
Näheres Marzellenstraße 40.

Schöne möbl. Zimmer mit guter Pension per Monat 45—50 M. zu vermiethen. Ursulaplatz 5.

Deutscher Ring 18:
Abgeschl. 2. Etage, 5 Räume und Mansarde, Preis 60 M. zu vermiethen.

Neußerstraße 49,
Neustadt, herrschaftliches Unterhaus, 4 Zimmer, Küche, Mansarde, Garten und alle Bequemlichk. zu vermiethen.
Bescheid Deutz, Neuhöfferstraße 15, oder daselbst Unterhaus oder 1. Et.

Drei schöne luftige Zimmer zu vermiethen. Ursulaplatz 5.

Hübsch möbl. Zimmer,
straßenw., mit Pension, zu 50 M. an anständigen Herrn zu vermiethen.
Im Laach 13, am Neumarkt.

Herrschaftliche
2. Etage, 5 Zimmer, Küche und Mansarde zu vermiethen.
Schaafenstraße 34.

2. und 3. Etage,
je 8 Räume, zu vermiethen.
Beethovenstraße 5.

Möblirtes Zimmer 1. Etage zu vermiethen. Komödienstr. 71—.

Rinkenpfuhl 2D,
direct an der Kirche,
3 luftige Zimmer mit oder ohne Küche, im Unterhause, mit Aussicht auf Gärten, an einz. Person od. g. ruh. Leute z. verm.

Unterhaus, Ladenlocal und 3 Räume, Werkstatt, Hinterhaus u. 3 Räume, 2 Zimmer an kleine Familie auf dem Großen Griechenmarkt zu vermiethen.
Bescheid Trutzenberg 17.

Peterstraße 45:
2 schöne Zimmer 3. Etage
an einzelne Dame zu vermiethen.

2 Zimmer 1. Etage
und heizbare Mansarde, auch getheilt, zu vermiethen.
Bescheid Hämergasse 33.

Joseph Hohn,
Köln, Waidmarkt 20, **Ehrenfeld,** Glasstrasse 65.
Fernsprecher 1596.
Neuheiten in Kleiderstoffen
jeder Art.
Grösste Auswahl. **Billigste Preise.**

Friedensstraße 23 1. Etage, vier Räume, Preis 38 Mk.; Weyerstraße 94 Zimmer zu vermiethen.

Gereonskloster 32: Unterhaus, 4 Zimmer, 1 Küche, 2 Mansarden, kleines Gärtchen an ruhige Familie zu vermiethen.
Bescheid Gereonshof 4A.

Schöne luft. 2. Etage
(3—4 Räume) mit allen Bequemlichkeiten an stille Leute zu vermiethen.
Georgstraße 8.

Ursulaplatz 11:
3 große, schöne Zimmer 2. Etage für 22 M. 3 kleine Parterrezimmer für 16 M. jedoch nur an anständige Leute, zu vermiethen.

Für Damen:
Kostüme werden nach der neuesten Mode gutsitzend u. solide angefertigt.
Kostüme 8 M.,
Kostümröcke 4 M. 50 ₰,
Hauskleider 3 M.
Pantaleonswall 64, parterre.

Agrippastraße 36
Unterhaus, enthaltend 3 Zimmer, Küche und 1 Zimmer 2. Etage, nebst hellem Souterrainraum, geeign. zu Werkstätte, Lager 2c., billigst z. verm. Näh. **Mauritiussteinweg 25.**

3 schöne Zimmer 3. Etage
in feinem Hause an kinderlose Eheleute oder ältere Dame zu vermiethen.
Sionsthal 25B.

Severinstraße 5
die 1., 2. und 3. Etage,
je 5 schöne, helle Räume, event. mit geräumiger Mansarde, sofort zu verm.
Bescheid Peterstraße 45 und Isabellenstraße 21, 1. Etage.

Deutz, Mathildenstr. 18E
Ladenlocal, dergl. geeignet, nebst bequemer Wohnung, ferner daselbst
2. abgeschlossene Etage, 4 Räume und Mansarde mit allen Bequeml. zu vermiethen. Bescheid Tempelstr. 13.

Wohnung von 3 Räumen, sowie **3. Etage** ganz oder getheilt an stille Familie zu vermiethen.
Bescheid Severinstraße 1, 1. Etage.

Gr. tr. Lager, passend für Werkst. oder Flaschenbier-Geschäft, zu vermiethen. Weberstraße 35.

Deutz, Mathildenstraße 18E
Etagen-Wohn., theilw. abgeschl., von 2, 3 u. 4 R., alle bequem, von 10—27 M. zu verm.
Bescheid daselbst, Hof.

Dritte Etage,
2 bis 3 Räume, Nähe Dom und Bahnhof, billig an stille Familie oder einzelne Dame zu vermiethen.
Franco-Offerten unter Nr. 1091 an die Geschäftsstelle d. Bl.

3 herrschaftlich ausgestattete Zimmer
2. Etage nur an einen Herrn oder Dame zu vermiethen. Besichtigung: 1½—3 Uhr. **Victoriastraße 24.**

2 schöne Zimmer nebst Küche, 1. Etage, an ruhige Leute zu vermiethen.
Arndtstraße 2.

Neußerstraße 61,
Neustadt,
Unterhaus u. 1. Etage
zusammen oder getrennt billig zu vermiethen. Bescheid: Eigenth. **Dünner, Komödienstraße 81.**

Hohenstaufen-Ring 20:
1. Etage, enthaltend 7 Räume, Keller 2c.,
2. Etage, enthaltend 5 Räume, Keller 2c.,
billigst zu vermiethen.
Näheres **Mauritiussteinweg 25.**

Schöne 1. Etage,
4 große Räume, **Aduchtstraße 1,** am Kaisergarten (Zuckerberg) billig zu vermiethen. Bescheid daselbst.

Etagen-Wohnungen
von 4, 5 und 6 Zimmern, in der Dom- und Dagobertstraße,
sofort zu vermiethen. **Dagobertstraße 16.**

2 schön möblirte Zimmer an zwei Herren zu vermiethen.
Kämmergasse 22. Bescheid 1. Etage.

3 gr. Zimmer 1. Etage, straßenw., nebst Veranda, abgeschl. Keller zu vermiethen. Weberstraße 35.

3 Mansardenzimmer für 11 M. zu vermiethen. Ferkulum 34.

Schönes unmöbl. Zim. 1. Et.
an einzelnen Herrn oder Dame zu vermiethen. Rosenstraße 24.

Mieth-Gesuche.

Gesucht zum 1. October herrschaftl. Wohnung,
sieben Zimmer, Küche, Burschen-, Mädchen-Gelaß, Boden, Keller, Zubehör. Stall im Hause oder in der Nähe. Genaue Angabe des Preises und der Lage unter Z 125 Berlin, Postamt 62, erbeten.

Ein ordentliches Mädchen sucht ein einfach möblirtes Zimmer.
Fr.-Offerten unter Nr. 1116 an die Geschäftsstelle d. Bl.

2 Damen (Mutter u. Tochter) **suchen** vom 15. October **eine Wohnung von 3—4 Räumen, Nähe Gereon.**
Fr.-Offerten mit Preisangabe unter Nr. 1104 an die Geschäftsstelle d. Bl.

Beamten-Familie,
3 Pers., sucht Wohnung, 3 Zimmer u. Mans. zum Preise von 30—35 M. zum 1. October, am liebsten Apostelnpfarre.
Fr.-Offerten unter Nr. 1108 an die Geschäftsstelle d. Bl.

Kleine Familie
sucht Wohnung von 2—3 Zimmern im Preise bis zu 18 M. Südlicher oder mittlerer Stadttheil bevorzugt.
Fr.-Offerten unter Nr. 1105 an die Geschäftsstelle d. Bl.

Geräumiges Ladenlocal
mit drei Zimmern gesucht.
Fr.-Off. mit Preisangabe u. Nr. 1106 an die Geschäftsstelle d. Bl.

Unterricht.

Kölner Frauenbildungsschule,
69 Breitestraße 71.
Elegantes Schnittzeichnen, sowie gründlicher prakt. Unterricht nach den neuest. Façons in Kostümen, Mänteln und Wäsche. Auf Wunsch
Conversation française.

Die mehrfach preisgekrönte
Kölner Privat-Fachschule für
Holz-, Marmor- u. Decor.-Maler
bietet d. ihre leicht faßl. Original-Lehrmethode, auch Schül. m. wenig Talent, d. sicherste Garant. f. stets glänz. Erfolg. Ia. Referenzen. Prospecte gratis. **Emil Becker,** Maler (vorm. Lehrer an der städt. Fachschule), **Triererstraße 26.**

1—2 schwache Sextaner
werden von einem **kathol. Pfarrer** in 1½ Jahr. f. d. Quarta vorbereitet. Gute Pension. **Gründl. Erziehung** gefl. Anfr. u. „Pfarrer" Hauptpost.

Clavier- u. Gesang-Unterricht (praktisch und theor.), ertheilt tüchtiger Musiklehrer (Dirigent). ff. Refer. u. Empfehlungen.
Fr.-Offerten unter Nr. 1084 an die Geschäftsstelle d. Bl.

Clavier-Unterricht,
praktisch und theoretisch, ertheilt ein conservatorisch ausgebildeter Musiklehrer. Friedrichstraße 4, 2. Etage.

Ertheile Unterricht und Nachhülfe (einzeln): Religion, Latein, Griechisch, Französisch, Englisch, Deutsch, Rechnen und **Mathematik.** Stunde **ausnahmsweise** nur 75 ₰. Fr.-Off. u. Nr. 834 an die Geschäftsstelle d. Bl.

Englisch
wird gründlich ertheilt.
Schildergasse 55A.

Verloren * Gefunden.

Verloren.
Ein golden. Armband mit mehrern Steinen
verloren. Gegen hohe Belohnung abzugeben **Ankerstraße 3.**
Vor Ankauf wird gewarnt.

Zu verkaufen.

Fabrik
mit 20pferd. Maschine und Kessel, Terrain 6000 Qu.-Meter, zu verkaufen.
Jägerstr. 166 in Ehrenfeld.

Doppelthüre
mit Glas und Bekleidung für massive Mauer, 135 × 256 innere Weite, in bestem Zustande, zu verkaufen.
Hahnenstraße 13—.

Weinfässer zu verkaufen von 225—350 und 460 Ltr. Altermarkt 75, Ecke Becherg.

Billig zu verkaufen:
Buffet, Vertico, Kleider-, Spiegel- u. Bücher-Schränke, Nacht- und Wasch-Commoden, Sopha u. Pfeilerspiegel, Antoinetten- und Ausziehtische.
Krahnenbäumen 3, am Eigelstein.

Milch.
Mit 1. October habe 200 Liter Milch an solventen Abnehmer **abzugeben.**
Franco-Offerten unter V P 3847 an die **Geschäftsstelle der Kölnischen Volkszeitung.** l

3 zwei Herde, fünf Betten und **Küchengeräthe billig zu verkaufen.**
Elsaßstraße 1.

Thee-Lager.
Vorzüglichen echten chinesischen Thee ¼ Pfd.-Packet von 80 ₰ bis M. 1.50.
Breitestraße 69—71, 2. Etage.

Eine gr. Mangel zu verkaufen.
Propsteigasse 37.

Branntweinschlempe
abzugeben. **Herzogstraße 35, Köln.**

Kauf-Gesuche.

Möbel u. Oefen werden zum höchsten Werthe angekauft. Achterstraße 4.

Gold, **Silber, Juwelen** sowie Pfandscheine kauft am allerhöchsten Mörsergasse 25, a. d. Breitestr.

Flaschen und Krüge kauft **A. Müller,** Hühnergasse 4. Karte genügt.

Ankauf
von **Lumpen, Zeitungen** 2c.
Trankgasse 41.

Vermischtes.

Kost und Logis billig.
Mittagstisch 50 und 60 Pfg., Abendessen 40 Pfg. Noch ein Zimmer mit zwei Betten an anst. Handwerker mit oder ohne Pension zu vermiethen.
Buttermarkt 32.

Alte Bettflocken, auch zusammengeballte, werden für nur 5 ₰ per ℔ gereinigt u. wie neu aufgem. Fr. Abh. u. Zurückbr. Postk. gen. Bettflockenfabrik Frl. C. Funk, Köln, Burgunderstr. neb. 56. Bettfl. leicht. w. Fed. nur 12—40 ₰ zu h.

Verlobungs- Heiraths- Geburts-
Anzeigen in einfacher und hochfeiner, moderner Ausstattung, in mehreren neuen Mustern, ohne und mit Couverts, fertig zum Versenden zu mäßigen Preisen in kürzester Frist. Muster zu Diensten.
J. P. Bachem
Köln.
Nach Auswärts Zusendung postfrei und umgehend.

Unter dem Gletscher.

[12] Roman von G. Manville Fenn und Karl Johannes.

„Und sonst? Rang und Stand?“ fuhr der Oberst fort. „Es liegt mir durchaus fern, Landsleuten in der Fremde anscheinend hochmüthig begegnen zu wollen; aber offen gestanden, bin ich in den letzten Monaten in einer fast unerträglichen Weise durch Geheimpolizisten, Spione und Spitzel belästigt worden.“

„Der Alte leidet an einer fixen Idee,“ dachte Frant bei sich selbst, antwortete dann aber laut: „Mein voller Name, Titel und Rang lautet: Alexander Frant Montague, Marquis Beresford, Lord-Kammerherr Ihrer Majestät. Aber ich richte es mir stets so ein, daß ich vom Frühling bis zum Herbst Urlaub habe, und lebe dann incognito im Hochgebirge.“

Der Oberst antwortete mit einer stummen höflichen Verbeugung und wandte sich darauf zu Georg mit der Frage: „Und Sie, mein Herr?“

„Mein Name ist einfach Georg Dene und eines Ranges und Standes kann ich mich leider nicht rühmen, da ich mich ganz meinen wissenschaftlichen Liebhabereien gewidmet habe. Allerdings fürchte ich, daß mein Vater mich für aus der Art geschlagen hält, weil ich nicht den Dienst in der Armee als meinen Lebensberuf erwählte; aber bis jetzt habe ich noch nie die Schande über ihn gebracht, daß ich mich zum Polizeispion hergegeben hätte.“

„War denn Ihr Herr Vater Militair?“ fragte der Oberst eifrig.

„Mein Vater ist noch im Dienst — es ist General Dene.“

„General Dene ist in Indien,“ rief der Oberst scharf.

„Vor einem Monat war er meines Wissens allerdings in Calcutta,“ entgegnete Georg gleichmüthig.

„Mein lieber Herr Dene, ich bitte Sie aufrichtig um Entschuldigung,“ antwortete der Oberst, ihm warm die Hand drückend, ohne eine Ahnung davon, daß Anderson, wenn er auch in seinem Reisehandbuch zu lesen schien, sie scharf beobachtete. „Die Sache ist nämlich die, meine Herren, daß ich in einem bedauerlichen und mir jetzt kaum begreiflichen Irrthum lebte. Die Umstände haben mich nun ein Mal, nothgedrungen, ungemein mißtrauisch gemacht und — und — nun, ich bitte Sie nochmals, entschuldigen Sie mein bisheriges Verhalten Ihnen gegenüber.“

„Aber Herr Oberst, darüber brauchen Sie doch kein Wort zu verlieren,“ sagte Georg, dessen Gesicht dabei förmlich aufleuchtete. „Allerdings muß ich gestehen, daß ich mir vergebens den Kopf zerbrach, wodurch ich Sie beleidigt haben könnte.“

„Sie mich beleidigt? Ich war ein grober Bär gegen Sie, das war das Ganze. Aber Sie haben es mir verziehen?“

„Gestatten Sie, Herr Oberst, daß ich dem Beispiele meines verehrten Freundes folge,“ entgegnete Georg lächelnd. „Darf ich Sie um eine Cigarre bitten?“

„Hoffentlich werden Sie noch viele von meinen Cigarren rauchen,“ rief der Oberst, ihm eifrig die Tasche hinhaltend. „Nehmen Sie auch eine, mein Lieber,“ wandte er sich dann zu dem Führer, der dankbar lächelnd den Hut lüftete und der Einladung folgte.

„Wie ich sehe, rauchen Sie eine ganz vorzügliche Marke,“ bemerkte Georg.

„So, Sie wissen also auch eine gute Cigarre zu würdigen?“ meinte der Oberst. „Ja, das ist eigentlich auch der einzige Luxus, den ich mir gestatte. Uebrigens nehmen wir gewöhnlich um diese Stunde Abends eine Tasse Kaffee. Darf ich Sie einladen, mit mir nach meiner Hütte zu kommen und eine Tasse Kaffee mit uns zu trinken?“

Georg blickte etwas verlegen, fragend, ja bittend auf seinen ältern Freund.

„Sie meinen, die Umwandlungen in unsern Beziehungen wäre zu plötzlich?“ fuhr der Oberst fort. „Wir sind hier Landsleute in einem einsamen, abgelegenen Thal. Mir thut mein Irrthum der letzten Wochen leid. Zeigen Sie durch die Annahme meiner Einladung, daß Sie mir meine Unhöflichkeit völlig verziehen haben.“

„Natürlich nehmen wir Ihre Einladung dankend an, Herr Oberst,“ antwortete Frant verbindlich. „Komm', Georg. Wir sehen freilich in unsern groben Bergjoppen und geschmierten Stiefeln so gewöhnlich aus, daß man uns leicht für —“

„Doch nicht für Vagabunden halten könnte?“ unterbrach ihn Georg lachend.

„Nein,“ meinte Frant trocken, „aber für Spione, Geheimpolizisten in einer wenig eleganten Verkleidung. Hören Sie, Herr Oberst: Sie stellten uns ziemlich unbefangene Fragen; jetzt ist die Reihe an uns. Entschuldigen Sie, aber was haben Sie begangen, daß Sie von Geheimpolizisten verfolgt werden?“

„Hm! Sie drücken sich in der That sehr offen und rückhaltlos aus, Mylord,“ antwortete der Oberst steif.

„Allerdings,“ entgegnete Frant etwas spöttisch. „Im Winter muß ich bei Hofe eine so weitgehende Uebercivilisation zur Schau tragen, daß ich mich im Sommer durch unbefangene Natürlichkeit zu erholen suche. Aber noch eins, Herr Oberst: hier oben bin ich einfach Frant; den Mylord habe ich in England zurückgelassen.“

„Ihre Offenheit und Geradheit gefällt mir, mein Herr; aber trotzdem kann ich Ihre Frage nicht beantworten. Die Frage ist durchaus privater Natur und betrifft auch andere. Nur das Eine erkläre ich Ihnen, daß ich nichts gethan habe, was eines Offiziers und Edelmannes unwürdig wäre.“

„Aber ich bitte Sie, Herr Oberst, davon sind wir ja doch durchaus überzeugt,“ rief Georg eifrig. „Gestatten Sie, daß ich Sie wegen der Worte meines Freundes um Verzeihung bitte.“

„Dazu liegt durchaus kein Anlaß vor, mein Herr,“ antwortete der alte Militair mit höchster Verbindlichkeit, und seine harten Gesichtszüge zeigten dabei einen ungemein gewinnenden Ausdruck. „Aber kommen Sie jetzt, wir wollen unsere Cigarren auf der Veranda zu Ende rauchen. Ja,“ fuhr er fort, als sie an dem Wirthshause vorüberkamen, wo Anderson noch immer mit seinem Kaffee in der Vorhalle saß, „dies ist ein ganz entzückendes Alpenthal, nicht wahr? Einen Augenblick — wo ist Ihr Führer? Aber ich sehe, er folgt uns. Ich wollte ihn auffordern, er sollte in's Wirthshaus gehen und sich eine Flasche Wein geben lassen.“

„Ich glaube, der Zug seines Herzens führt ihn eher nach der Küche Ihres Häuschens, Herr Oberst,“ meinte Frant trocken; „seinetwegen brauchen Sie sich nicht zu beunruhigen.“

Das traf allerdings zu; denn Walter folgte ihnen in einiger Entfernung voller Sehnsucht nach der Küche des Chalets. Plötzlich fuhr er auf und blickte scharf um sich. In einem leisen, unterdrückten Flüstertone hatte jemand, für ihn deutlich hörbar, einen Fluch voll leidenschaftlicher Wuth ausgestoßen. Walter konnte sich nicht darüber klar werden, woher dieser Wuthausbruch rührte; denn der leidende fremde Herr, welcher nun schon seit zwei Wochen im Wirthshause wohnte, blätterte anscheinend gleichgültig in seinem Reise-Handbuch.

„Ja,“ sagte der Oberst, als sie an die Stelle kamen, wo noch die Spuren des Lawinensturzes sichtbar waren, „dieser Unfall hier und der Argwohn, welcher dann in mir erwachte, veranlaßten mich beinahe, von hier wieder fortzugehen; aber nun fühle ich mich ganz sicher und werde voraussichtlich noch Monate bleiben. Sieh' da, Bertha und Mary. Hier bringe ich euch Besuch; unsere Freunde wollen eine Tasse Kaffee mit uns trinken — draußen auf der Veranda, bitte.“

Das Alpenglühen schien noch auf Bertha's Wangen zu ruhen, und eine Spur davon zeigte sich auch in Tante Mary's Gesicht.

Vielleicht waren die Schatten in der Vorhalle des Hotels tiefer; denn Anderson sah düster und grimmig aus, während er vor sich hin flüsterte: „Die Sache wird doch verwickelter, als ich dachte; aber keinerlei Hinderniß soll mich von meinem Ziel fernhalten.“

11.

„Jetzt wirst du wohl das Suchen nach dem alten Goldbergwerke aufgeben, mein lieber Junge?“ fragte Frant am folgenden Morgen. „Sei nur vorsichtig, sonst wird der alte Oberst sich nächstens scharf nach deinen Absichten erkundigen.“

„Laß doch dieses ewige Necken. Wohin wollen wir eigentlich heute Morgen wandern?“ antwortete Georg hastig, um die Aufmerksamkeit seines Freundes auf etwas anderes abzulenken. „Was meinst du, wenn wir uns über den Gletscher nach dem jenseitigen Felsgrat wenden und ein Mal das Nebenthal untersuchen? Ich glaube, das Goldbergwerk dürfte dort noch am ersten zu finden sein.“

„Höchst wahrscheinlich. Deinen Vorschlag nehme ich an. Halloh, da kommt ja auch unser würdiger Invalide.“

„Guten Morgen, meine Herren,“ sagte Anderson, auf die Veranda hinaustretend, wo die beiden frühstückten. „Sie speisen schon sehr früh.“

„In dieser scharfen Luft unbedingt nöthig.“

„Ja, es ist wunderbar, mein Appetit hat sich in diesen zwei Wochen auch schon sehr gehoben.“

Er nahm an dem zweiten kleinen Tische Platz, obgleich nur die größere Tafel gedeckt war, ließ jedoch seinen Blick wie sehnsüchtig auf derselben ruhen.

„Noch Platz genug, Herr,“ meinte Frant.

„Ich danke Ihnen sehr, wenn ich — wenn ich Sie nicht störe?“ entgegnete Anderson, dabei auf Georg blickend, als ob er nicht sicher wäre, daß derselbe der Aufforderung des andern auch zustimmte. „Für einen kränklichen Mann, wie mich, ist es hier in der That recht einsam.“

„Bitte, nehmen Sie doch bei uns Platz,“ bemerkte Georg unbefangen. „Sind Sie schon lange leidend?“

„Fast schon ein Jahr,“ antwortete Anderson Platz nehmend. „Ueberarbeitung. Mein Arzt erklärte, ich würde wieder ganz zurecht kommen, wenn ich alle Thätigkeit aufgäbe, den ganzen Sommer hindurch mein Gehirn ruhte und mir im Hochgebirge tüchtig Bewegung schaffte. Danke, ja,“ fuhr er zu dem Dienstmädchen fort, „Kaffee, Eier und etwas Rinderzunge.“

„Nichts besser für die Gesundheit, als Berge steigen,“ erwiderte Frant.

„Ja, ja,“ meinte Anderson mit einem Seufzer. „Sie sind beide gesund und kräftig. Aber es ist doch sehr schwierig und anstrengend, bis zu einem der Hochpässe hinaufzuklimmen oder gar eine Gletscherfahrt zu versuchen?“

„Schwierig? Nein,“ entgegnete Georg. „Beginnen Sie mit kurzen Wanderungen und steigern Sie dann allmälig Ihre Leistungen jeden Tag um ein weniges, bis Sie den ganzen Tag unterwegs sein können.“

„Ja, das möchte ich wohl,“ sagte Anderson nachdenklich, begann mit seinem Frühstück und blickte dabei schüchtern von dem einen zum andern, als ob er sie bitten wollte, sich seiner freundlich anzunehmen.

Einige Minuten lang setzten sie ihr Frühstück schweigend fort. Dann begann wieder Anderson mit einem Blick auf Georg, als ob er auf einen vertrautern Fuß mit ihm zu kommen verlangte: „Dies ist doch ein ganz entzückendes Thal. Ein herrlicher Aufenthaltsort. Wunderbar und eigentlich auch schade, daß so wenig Besuch hierher kommt.“

„Dem Himmel sei Dank, daß die große Menge diesen Zufluchtsort noch nicht ausgeschnüffelt hat; sonst würde es hier auch bald unerträglich sein,“ antwortete Frant, dabei methodisch und gründlich im Essen fortfahrend, als ob er sich für den ganzen Tag mit Vorrath versehen wollte.

„Ja gewiß, darin haben Sie freilich Recht. Aber Sie stört die Einsamkeit auch weiter nicht; Sie haben einen Freund und Gefährten, und das macht einen gewaltigen Unterschied. Wenn es nicht unbescheiden ist, möchte ich mir wohl die Frage erlauben, meine Herren, in welcher Richtung Sie heute Ihre Wanderung zu unternehmen gedenken?“

„Gewiß,“ meinte Georg arglos, während Frant dem Dienstmädchen ein so wüthendes Gesicht schnitt, daß dasselbe vor Schrecken beinahe die Teller fallen ließ und sich angsterfüllt in's Speisezimmer flüchtete. „Wir wollen die enge Schlucht hinauf, welche Sie dort jenseits der Arven sehen, dann über einen Felsgrat in ein Seitenthal, welches dieses Hauptthal im rechten Winkel trifft, und von dort quer über den Gletscher hinüber.“

„Das ist ja aber eine gewaltige Tour.“

„Dann ersteigen wir einen steilen, ziemlich hohen, nicht unschwierigen Felsgrat und klettern von dort in eine tiefe Schlucht auf der andern Seite.“

„Solche Wanderung kann doch nur ein ganz erprobter Bergsteiger unternehmen.“

„O nein,“ erwiderte Georg. „Sie könnten es leicht zu Stande bringen, wenn Sie sich nur genügend Zeit nehmen.“

„Wirklich,“ rief Anderson eifrig; „und würde es sehr schwer halten, den richtigen Weg zu finden? Ich möchte nämlich den Versuch machen, einen Theil des von Ihnen beschriebenen Weges zurückzulegen und Ihnen dann auf dem Rückwege zu begegnen.“

„Nun, bis zum Gletscher wollen wir Ihnen gern den Weg zeigen,“ entgegnete Georg gutmüthig, und wenn Sie etwas Proviant mit sich nehmen, würden Sie dort Interessantes genug finden, um einige Stunden auf uns zu warten, bis wir auf demselben Wege zurückgekommen sind und Sie dann wieder herbringen. Nicht war, Frant?“

„Meinetwegen.“

„Aber würde ich Sie auch nicht belästigen?“

„Durchaus nicht, kommen Sie nur.“

„In der That, ich vermag kaum Worte zu finden, um meinem warmen, herzlichen Dank passenden Ausdruck zu geben.“

„Nun, dann versuchen Sie es lieber nicht,“ rief Frant kurz. „Sparen Sie sich Ihren Athem. Sie werden desselben zu dieser Wanderung dringend benöthigen.“

(Fortsetzung folgt.)

Locales.

§ **Die Berliner Gewerbe-Ausstellung** wird am 15. October geschlossen. Sonder-Rückfahrkarten nach Berlin mit zehntägiger Gültigkeitsdauer zum einfachen Fahrpreise, welche Dinstags und Freitags ausgegeben werden, gelangen daher zum letzten Male am Dinstag, 13. Oct. d. J., zur Verausgabung. Von Freitag, 2. Oct., ab wird der Sonderzug nach Berlin, welcher Dinstags und Freitags 8.7 Vormittags von Köln abgeht, nicht mehr gefahren. Reisende mit Sonder-Rückfahrkarten nach Berlin können von da ab nur die fahrplanmäßigen Züge benutzen.

Betrug. Bei dem Castellan einer hiesigen Gesellschaft erschien ein unbekannter Mann und zeigte eine Visitenkarte eines bekannten Mitgliedes der Gesellschaft vor, welches über die Kasse zu verfügen hat, durch welche der Castellan angewiesen wurde, dem Vorzeiger eine Unterstützung auszuzahlen, wie dies bei der Gesellschaft üblich war. Als das Mitglied am Abend persönlich erschien, stellte es sich heraus, daß ein Schwindler das ihm bekannt gewordene humane Verfahren des Vereins zu seinem Vortheil benutzt hatte. Einen ähnlichen Schwindel hat derselbe Unbekannte bei einem hiesigen Kaufmann ausgeführt.

P **Diebstahl.** Ein Mann aus Hamburg, welcher sich in Köln aufhielt, um Obst einzukaufen, gibt an, mit einem Unbekannten, welchen er nach einem Logis gefragt hatte, hier umhergezogen und schließlich in Folge Trunkenheit auf einer Bank eingeschlafen zu sein. Als ihn dann ein Schutzmann weckte, habe er seine goldene Uhr und ein Notizbuch, enthaltend einen Fünfzigmarkschein, vermißt.

Ehrenfeld, 11.Sept.96. Die Neuwahl von fünf Mitgliedern des Kirchen-Vorstandes der hiesigen katholischen Pfarrgemeinde findet am Mittwoch den 23. September von Morgens 9 Uhr bis Nachmittags 2 Uhr statt; die Wahl von 15 Mitgliedern der kirchlichen Gemeinde-Vertretung wird am Donnerstag den 24. September, Morgens 9 Uhr bis Nachmittags 2 Uhr, jedes Mal in der Sacristei der Pfarrkirche (Eingang durch die Thüre in der Clarastraße) stattfinden.

* **Köln,** 11.Sept.96. Marktbericht. Durchschnittspreise. Butter M. 2.20-2,40 das Kil. Eier 2,20-2.50 das Viertel. Feldhühner 1,00-1,30 das Stück. Hinkel 2.00-3.00, Tauben 0,80-1,00 das Paar. Kaninchen 1,00, Hühner 1,50-2.00, Enten 2.50-3.00, Gänse 6,00 das Stück. Hecht 1,80. Aal 3,00, Salm 4,20-6.40, Schleien 1,80, Schellfisch 0,50-0,80, Kabliau 0.50-1,00. Ochsenfleisch von der Keule 1,43 1,54, vom Bauch 1,07-1,23, Kalbfleisch 1,30-1,45, Hammelfleisch 1,05-1,48, Speck, geräuchert 1,35-1,40, gesalzen 1,32-1,38, Schmalz 1,34-1,40, Nierenfett 0,60-0,72, Zwiebel 0.08-0.10 das Kil. Essäpfel 16,00-20,00, Kochäpfel 10,00-14,00, Kartoffeln, weisse 4.60-5.00, rothe 5.00 bis 6.00, Nieren- 8,00-9,00 die 100 Kil. Bohnen zum Einmachen 0,06-0,07, Preisselbeeren 0,42-0,48 das Kil.

Gerichts-Verhandlungen.

* **Strafkammer.** Der in Nr. 246 des Kölner Local-Anzeigers erwähnte Peter Schumacher, welchen die Strafkammer wegen Urkundenfälschung und Unterschlagung verurtheilte, ist nicht identisch mit dem jetzt in der Friesenstraße Nr. 78 und bis vor kurzem in der Bonnerstraße Nr. 14 wohnenden Commis Peter Schumacher.

Strafkammer. Ein vorbestrafter Conditor von hier und ein hier ansässiger vorbestrafter Hausknecht wurden wegen schweren Diebstahls jeder zu zwei Jahren Zuchthaus und zehn Jahren Ehrverlust verurtheilt. Der letztere erhielt außerdem wegen Angabe eines falschen Namens und dadurch bewirkter falscher Eintragung in das Register der Strafanstalt eine weitere Woche Zuchthaus. Beide waren in der Nacht vom 17. bis 18. Juli auf der Hardt bei Engelskirchen bei einem Wirth eingestiegen und hatten dort Wäsche, Kleidungsstücke, Stoff und annähernd 400 Cigarren gestohlen. — Mit drei Jahren Gefängniß und fünfjährigem Ehrverlust bestrafte das Gericht einen Bäckergesellen von hier wegen zweier schwerer Diebstähle. Er hatte mit einer ihm angeblich unbekannten Person zu Nippes einer Wittwe 1500 M., eine goldene Uhr nebst Kette und einen goldenen Ring gestohlen, nachdem sie deren Wohnung mit einem falschen Schlüssel geöffnet hatten. Ferner war er geständig, in der Nacht vom 20. bis 21. Mai unter Benutzung eines falschen Schlüssels mit einem andern Unbekannten in das Local eines am Carthäuserwall wohnenden Speisewirthes eingedrungen zu sein, dem ein kleiner Geldbetrag, eine Meerschaumpfeife und Cigarren gestohlen wurden. Ein in dieser Sache mitangeklagter Schlossergeselle aus Deutz wurde freigesprochen. — Eine Dirne aus Rodenkirchen, welche öffentliches Aergerniß gegeben hatte, wurde zu einer Woche Gefängniß und wegen Nichtbeschaffung eines Unterkommens zu drei Wochen Haft verurtheilt. Ein Mitangeklagter, welcher sich außerdem der Widerstandsleistung schuldig gemacht hatte, erhielt eine Gefängnißstrafe von drei Monaten. — Von der Anklage der gewerbsmäßigen Kuppelei wurde ein Hutmachergehülfe von hier freigesprochen, dagegen wegen groben Unfugs mit zwei Tagen Haft bestraft.

Schöffengericht. Ein oft bestrafter Tagelöhner von hier ging zu verschiedenen Leuten, stellte sich taubstumm und zeigte einen Bettelbrief vor, in dem er vorspiegelte, sein Geld und seine Kleider seien ihm gestohlen worden. Das Gericht verurtheilte ihn zu sechs Wochen Gefängniß. — Seinem Schlafcollegen stahl ein mehrfach bestrafter fünfzehnjähriger Hausknecht von hier ein Portemonnaie mit 15 M. Er erhielt deshalb zwei Monate Gefängniß. — Ein in Haft sitzender, oft bestrafter Schneider hatte in vier Fällen von Leuten Kleiderstoffe zur Anfertigung von Kleidern erhalten und jedes Mal die Stoffe versetzt. Das Gericht setzte dies Mal ein halbes Jahr Gefängniß fest. — Bei einem Tagelöhner zu Pesch bei Stommeln wollte ein Gerichtsvollzieher Schweine pfänden, wobei er von dem Tagelöhner thätlich beleidigt wurde. Das Urtheil lautete auf 15 Mark Geldstrafe.

Aus dem Geschäftsverkehr.

Gerolstein, 1.Sept.96. Dem Gerolsteiner Sprudel (Rother Stern) ist so eben auf der Jubiläums-Ausstellung für Hygiene und Volksernährung zu B.-Baden eine seltene Auszeichnung zu Theil geworden, und zwar durch Verleihung der goldenen Medaille. Diese Auszeichnung ist um so ehrender, als der Gerolsteiner Sprudel sich in B.-Baden in sehr scharfer Concurrenz mit andern kohlensauren Brunnen befand, die mehr oder weniger alle vertreten waren. *

Sester's Kölner Rasenbleiche.*

* **Rheinhöhe** am 12. Sept., Morgens 7 Uhr m 3.22 + 0.04.
* **Wasserwärme** am 11. Sept., Mitt. 12 Uhr: 14°, Abds. 7 Uhr: 14°.
* " 12. Sept., Morgens 7 Uhr: 14° R.

Todes-† Anzeige.

Es hat Gott dem Allmächtigen gefallen, unsern innigstgeliebten Vater, Schwiegervater, Großvater, Schwager und Onkel, den wohlachtbaren Herrn

Christian Henseler,

Rentner,

nach langem, mit großer Geduld ertragenem Leiden, wiederholt gestärkt mit den Heilsmitteln der römisch-katholischen Kirche, heute Abend 9 Uhr im Alter von 73 Jahren zu sich in die Ewigkeit zu nehmen.

Um stille Theilnahme bitten

die trauernden Hinterbliebenen.

Köln-Ehrenfeld, Luxemburg und Köln-Bickendorf, 9. September 1896.

Das Begräbniß findet am Sonntag den 13. September, Nachmittags 4 Uhr, vom Trauerhause Venloerstraße 367 aus statt.

Die feierlichen Exequien werden gehalten am Montag den 14. September, Morgens 9 Uhr, in der Pfarrkirche zu Ehrenfeld.

Sollte Jemand aus Versehen eine Einladung nicht erhalten haben, so bitten wir dieses als solche zu betrachten.

H. Kleinertz,

Sternengasse 15, **Köln,** Sternengasse 15,

Möbelfabrik mit Dampfbetrieb,

empfiehlt sein reichhaltiges Lager selbstverfertigter

Möbel, Spiegel und Polsterwaaren.

Complete Zimmer-Einrichtungen.

Uebernahme ganzer Ausstattungen in kürzester Zeit zu den billigsten Preisen unter Garantie.

Musterzimmer jeder Art zur gefälligen Ansicht.

Margarine FF

von A. L. Mohr, Bahrenfeld,

in Geschmack und Nährwerth gleich guter Butter,

per Pfd. 70 Pfg.,

Th. Jonn, Weyerstraße.

„Hausfrauen prüfet"

Kaesmacher's

Emaille-Fußbodenlack,

bisher unübertroffen, hochglänzend, schnell und hart trocknend, nicht nachklebend in 5 verschiedenen Farben, in Büchsen à 1 Kilo Inhalt, à 2 M. per Büchse nur allein zu haben bei

Altermarkt 62, H. Kaesmacher, Altermarkt 62

Bitte genau auf die Hausnummer zu achten.

Special-Geschäft in Maler-Artikel.

Fernsprecher 1307.

Alleinige Niederlage für **Ehrenfeld: Andreas Lemm,** Venloerstraße 271.
Rippes: H. Janßen, Farbenhdlg., Sechszigstr. 125.
Niederlage für **Deutz: Louis Sester,** Drog. Zur Freiheit. Fernspr. 141.

Wie neu wird Jeder

mit Bechtel's Salmiak-Gall-Seife gewaschene Stoff jeden Gewebes und Farbe, vorräthig in 1 Pfd.-Packeten zu 40 Pfg. in **Drogen-Handlungen,** kenntlich am Plakat **„Schiefertafel".**

Kölnische Volkszeitung

und Handelsblatt.

Grösstes und reichhaltigstes Organ des Centrums.

Best unterrichtete Zeitung **Deutschlands** vom Metall- Kohlen- Getreide- Webstoff- **usw. Markt.**

Eigene unterhaltende **Sonntags-Beilage.**

Urtheile der Presse:

„Die Kölnische Volkszeitung, dieses wirklich bedeutende katholische Organ."
(Bayrische Rundschau, München, 8. Febr. 1896.)

„Leitendes Centrumsblatt."
(Hamburgischer Correspondent, 23. Jan. 1896.)

„Das leitende Blatt der Centrumspartei."
(Vorwärts, 18. Jan. 1896.)

Probe- Zusendung **unberechnet** und ohne alle Verbindlichkeit für Weiterbezug jederzeit für vierzehn Tage. Bestellungen auf Postkarte erbeten an die Geschäftsstelle, Marzellenstrasse 20.

Zoologischer Garten

Samstag den 12. September, Nachmittags 4 Uhr:

Concert.

Capellmeister **W. J. Odendahl.**

PROGRAMM.

Erster Theil:

1. „Florenzi-Marsch" von Nocentini.
2. „Deutsche Kaiser-Ouverture" von Necke.
3. „O Jugend, wie bist du so schön", Lied von Abt.
4. Paraphrase über das Lied „Waldandacht" von Nehl.
5. Fantasie aus „Faust und Margarethe" von Gounod.
6. „Les Patineurs", Walzer von Waldteufel.

Zweiter Theil:

7. „Fackeltanz" von Eckert.
8. Ouverture „Die weisse Dame" von Boildieu.
9. „Gavotte du Pacha" von Suppé.
10. „Promotionen", Walzer von Metrá.
11. Triumphgesang aus der Oper „Richard III." von Alberti.
12. „Athalia", Polka von Granado.

(Nachdruck ist nicht gestattet.)

Locales.

Die Wallfahrt nach Lüttich zur zwölfhundertjährigen Erinnerungsfeier des Martyrertodes des h. Lambertus ist auch von Seiten der Erzdiöcese Köln in glänzender Weise begangen worden. Am Mittwoch 9. d., Morgens früh, fuhren von Köln gegen 200 Theilnehmer ab, denen sich in Stolberg und Aachen etwa 800 weitere anschlossen. Von Aachen ab wurde ein Extrazug benutzt. Gegen halb zehn erfolgte die Ankunft in Lüttich. Vom Bahnhofe ab ging der Zug nach der Kathedrale, in ihm u. a. Hr. Weihbischof Fischer und Msgr. v. Euch, apostolischer Vicar für Dänemark, Hr. General-Vicar Dr. Kreutzwald, mehrere Stiftsherren des Aachener Capitels, viele Pfarrgeistliche aus Köln, Düsseldorf, Aachen usw. Am Portale der prachtvoll ausgeschmückten Kathedrale wurden die Pilger vom Herrn Bischof von Lüttich und dem Dom-Capitel feierlich empfangen. Hr. Weihbischof Fischer pontificirte das Hochamt unter zahlreichster Assistenz. Nach dem Hochamt dankte Hr. General-Vicar Rütten von der Kanzel aus im Namen des Herrn Bischofs von Lüttich für den zahlreichen Besuch aus der Kölner Erzdiöcese. Dann hielt Hr. Pfarrer Ditges (Köln) die Predigt. Im Anschluß an den Spruch des h. Paulus (Ephes. 2, 19: Ihr seid nicht mehr Fremdlinge und Gäste, sondern Mitbürger der Heiligen und Hausgenossen Gottes) betonte er die besondere Berechtigung der Kölner Pilger zur Theilnahme an der Feier, wegen der uralten engen Beziehungen zwischen Lüttich und Köln. Im Chor war die schöne, alte, silbervergoldete Büste mit dem Haupte des h. Lambertus aufgestellt, davor ein kostbarer neuer Schrein mit herrlichen Reliefs und Email-Verzierungen. Die weiten Hallen der Kirche füllten wohl 4- bis 5000 Gläubige. Mittags war eine Reihe der deutschen Gäste beim Herrn Bischof eingeladen, darunter die Abgeordneten Trimborn und Lingens, Justizrath Custodis (Köln) und L. Beissel (Aachen).

* **Kölner Stadt-Theater.** Heute 12. Ab.-Vorst. Der Freischütz. Romantische Oper in 3 Acten von Karl Maria v. Weber. Anf. 7, Ende nach 9½ Uhr. — Sonntag, 13. Sept.: 13. Ab.-Vorst. Die Hugenotten. Oper mit Ballet in 3 Acten von G. Meyerbeer.

Vereins-Nachrichten.

⊕ **Rad-Wettfahren.** Zu dem am Sonntag den 13. d. vom Kölner Rad-Rennverein veranstalteten XIV. Großen Internationalen Rad-Wettfahren sind die Nennungen in der stattlichen Anzahl von 130 eingegangen, darunter viele Namen erstklassiger Fahrer. Es starten u. A. von ausländischen Rennern der belgische Matador Houben, seine Landsleute Jules Fischer und Kuhling, ein berühmtes Tandempaar, Besieger von Jacquelin-Parly in den großen Ostender Rennen; außerdem die Belgier Reding, Flamand, Jonkmans, Rotier usw., ferner von erstklassigen Pariser Fahrern Maurice Farman, Boulay, Max, Lejeune, Mordier, die Italiener Nuvolari und Lanfranchi, der österreichische Champion Reininger; von Engländern Chinn und Smits, beide erstklassige Fahrer, von denen namentlich ersterer durch seine jüngsten Erfolge in Sportskreisen Aufsehen erregte. Von inländischen Fahrern werden sich u. A. betheiligen Willy Arend, augenblicklich der beste deutsche Rennfahrer, Nachfolger von Aug. Lehr, ferner die von den letzten Rennen bestens bekannten Gebrüder Alex und Franz Verheyen, Aug. Habich, Herty usw. Der heute Abend stattfindende Radfahrer-Fackel-Corso verspricht in jeder Beziehung großartig zu werden. An demselben betheiligen sich sämmtliche 20 Kölner Radfahrervereine, von denen jeder bestrebt sein wird, sich durch originelle und geschmackvolle Decoration und Beleuchtung der Räder vor den andern auszuzeichnen.

Unterhaltendes.

* **Preis-Rebus-Quadrat des Kölner Local-Anzeiger.** Die auf das Preis-Rebus-Quadrat in der vorwöchentlichen Sonntags-Beilage*) ausgesetzten Preise, bestehend in Band 6 von Bachem's Novellen-Sammlung, erhielten Folgende:

Theodor Blau, Köln, Werderstraße 53.

Es ging nur eine richtige Lösung ein.

*) Diejenigen Bezieher des Kölner Local-Anzeiger, welche für die Zustellung des Blattes in Hinterhäusern und auf Stockwerken 30 Pfg. monatlich entrichten, also täglich nur 1 Pfg., erhalten als Gratis-Zugabe allwöchentlich Sonntags die Sonntags-Beilage Colonia beigegeben. Dieselbe enthält nur ausgewählten Unterhaltungs-Stoff (Feuilleton, Was draußen vorgeht, Vermischtes, Buntes Allerlei, Räthsel-Ecke mit Bilder-Räthseln, Preis-Rebus, Rösselsprüngen, Charaden, Scherz-, Spielereien und Schach-Aufgaben). — Selbstverständlich können sich auch Unterhausbewohner den Erhalt dieser Sonntags-Beilage gegen 30 Pfg. monatlich sichern. Man wende sich an die Träger, welche dafür besondere Zustellkarten bereit halten. Probe-Nummern der Sonntags-Beilage unentgeltlich in unserer Geschäftsstelle, Marzellenstraße 20, Ecke Bahnhofstraße.

Patent-Bureau Friedrich Sasse, Köln, Ingenieur, Patent-Anwalt seit 1877.
Fernspr. 796. **Perlenpfuhl 12.**
Sämmtliche bis jetzt ertheilte Waarenzeichen einzusehen.

Ströhmer & Co., Schildergasse 88, **Bankgeschäft**
An- und Verkauf von Werthpapieren, Einwechselung aller Geldsorten, Coupons, Checks &c. Reelle und coulante Ausführungen von Börsen-Aufträgen

Kölner Rad- Renn-Verein.

Sonntag, 13. September 1896, 3½ Uhr:

Großes Internationales

Rad-Rennen

auf dem Sportplatze, Richlerstraße,

unter zahlreicher Betheiligung erstklassiger Rennfahrer des In- und Auslandes.

128 Nennungen.

Hauptfahren 35 Theilnehmer. **Vorgabefahren** 34 Theilnehmer. **Fahren mit Vier-, Drei- und Zweisitzern** 30 Theilnehmer.

U. A.

Deutschland: Arend, Reininger, Alex Verheyen, Habich, Franz Verheyen, Herty etc.
Belgien: Houben, Fischer, Kuhling, Reding, Flamand, Jonkmans, Rotier etc.
Frankreich: Farman, Boulay, Max, Lejeune, Mordier, René, Grotard etc.
England: Chinn, Smits.
Italien: Nuvolari, Lanfranchi
2c. 2c.

Von 3 Uhr ab:

Grosses Militair-Concert

der gesammten Capelle des Westf. Pionier-Bataillons Nr. 7 unter persönlicher Leitung des Capellmeisters Herrn **Alexander Hubert.**

Kassenöffnung und Einlaß 2½ Uhr.

Vorverkauf in den Debitstellen: Sauer, Gummich, Schaaf, Bischof, Brücker, Clever, Lindau & Winterfeld, Schieffer, Burrenkopf, Neubner, Vogel, Güsten.

Loge M. 3, Tribüne M. 2, Sitz- und Sattelplatz 1, Stehplatz 50 ₰.
Logen im Vorverkauf nur Hohenzollern-Ring 22.
Kassenpreise: Loge M. 4, Tribüne M. 2.50, Sitz- und Sattelplatz M. 1.50, Stehplatz 60 ₰.

Fackel-Corso

der 20 Radfahrer-Vereine Köln's

findet statt über die Ringstraße

Samstag, 12. September 1896, 8½ Uhr.

Immobilar-Versteigerung

mit Zuschlag auch unter der Taxe.

In der außergerichtlichen Theilungssache der Erben der zu Köln-Riehl verlebten Eheleute **Leonhard Esser** und **Sibylla,** geborene **Forschbach,** wird der unterzeichnete in der Stadt Köln am Rhein wohnende königlich preußische Notar Justizrath **Gustav Anton Meinertz**

am Montag den 21. September d. J., Nachmittags 4 Uhr, in dem Wirthschaftslocale des Hrn. August Pannhorst, „Zur schönen Aussicht", an der Flora

das zur Theilungsmasse gehörige, zu Köln-Riehl am alten Stammheimerweg gelegene, mit der Nummer 33 bezeichnete Wohnhaus mit Stallung, Hofraum, Hausgarten und allen sonstigen An- und Zubehörungen, katastrirt in Flur K unter Nummer 419/127 als Hofraum, mit einem Flächen-Inhalte von 6 Ar 29 Meter und eingetragen im Grundbuche von Rippes im Bande 9 auf Blatt 222, **werthgeschätzt zu 18,000 M., öffentlich unter günstigen Bedingungen versteigern.**

Die Bedingungen sind bei dem Unterzeichneten einzusehen.

Köln, 4. September 1896. Der königliche Notar.

Justizrath G. Meinertz.

Hausverkauf zu Ehrenfeld.

Am Dinstag den 22. September c., Nachmittags 4 Uhr, im Wirthslocale der Frau Wittwe Dunsche zu Ehrenfeld, Wißmannstraße Nr. 1,

lassen die Kinder und Erben des zu Ehrenfeld verstorbenen Tagelöhners **Johann Koll**

ihr zu Ehrenfeld an der Wißmannstraße unter Nr. 1 gelegenes Wohnhaus nebst Hofraum und Hausgarten, groß 2 Ar 74 Qu.-Meter öffentlich unter günstigen Bedingungen versteigern.

Köln-Ehrenfeld, 8. September 1896.

Schippers, Notar.

Verlag und Druck von J. P. Bachem.
Verantwortlich: P. Brendgen in Köln.